

Karl Henckell (1864-1929)

Die schöne Welt

- Als junger Fant
Bin ich hinausgezogen,
Das neue Land
Sucht' ich auf hohen Wogen;
5 Was täuschte, schwand . . .
Mein Traum ward nicht betrogen:
Ob manches Eiland nebelhaft verblich,
Eins ward Gestalt, und eines segnet mich.
- 10 Der Stürme Wut
Sah ich vorüberschreiten,
Der Haie Brut
Den hohlen Rachen spreiten . . .
Nun teilt die Flut
15 Sich fromm zu beiden Seiten,
Und aus dem Urschoß reiner Sehnsucht blüht
Erfüllung mir, eh' noch mein Tag verglüht.
- Ein voll Geläut
20 Erzittert von den Höhen,
Das Leben reut
Mich nicht mit Kampf und Wehen . . .
Mein Gott gebeut,
Die schöne Welt zu sehen,
25 Die wundersam erst aus der Tiefe taucht,
Wenn der Vulkan der wilden Kraft verbraucht.
(108 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/henckell/weitergh/weiter26.html>